

Alfred Vollmer

Handbuch für individuelles Entdecken

# Hawaii



TIPPS



REISE Know-How Verlag Peter Rump | Bielefeld

**Die höchste Meeresklippe der Welt:**

Umilehi Point auf Molokai | 292

**Der spektakulärste**

**Sonnenaufgang auf Hawaii:**

in 3000 m Höhe

am Haleakala auf Maui | 118

**Der größte Vulkankrater der Erde:**

Haleakala auf Maui | 114

**Der heißeste Hawaii-Trip:**

mit dem Hubschrauber, Boot oder per pedes  
zur flüssigen Lava | 246

**Das kälteste Hawaii-Vergnügen:**

Skifahren am Mauna Kea | 268

**Die günstigste Übernachtung auf den Inseln:**

auf den Campgrounds

in County-, National- und State Parks | 369

**Strände mit Sand in allen Farben:**

in Weiß und Rot auf Maui | 142, 144

in Grün und Schwarz auf Big Island | 279

**Der einzige Königspalast der USA:**

Iolani Palace in Honolulu | 56

Unterwegs mit REISE Know-How: Mehr wissen, mehr sehen, mehr erleben

## Hawaii



„No alien land in all the world has any deep, strong charm for me but that one, no other land could so longingly and so beseechingly haunt me, sleeping and waking, through half a lifetime, as that one has done.“

*Mark Twain* über Hawaii im Jahr 1889

(„Kein fremdes Land der Erde übt auf mich einen so tiefen, starken Reiz aus wie dieses. Kein anderes Land konnte mich, ob schlafend oder wachend, derart flehend und sehnsüchtig fesseln – ein halbes Leben lang.“)

## Impressum

Alfred Vollmer

**REISE KNOW-HOW Hawaii**

erschieden im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH  
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH 1995, 1997,  
1999, 2001, 2004, 2006, 2009, 2011, 2012, 2015, 2016

**12., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage  
2018**

Alle Rechte vorbehalten.

### Gestaltung

Umschlag: G. Pawlak, P. Rump (Layout);

André Pentzien (Realisierung)

Inhalt: Günter Pawlak (Layout);

André Pentzien (Realisierung)

Fotonachweis: der Autor (av), Carsten Maaz (cm),

Jon de Mello (JdM), Julian Sandig (js), Hawaii State

Archive (hsa), Archiv Egon Vollmer, [www.fotolia.de](http://www.fotolia.de)

(Autorennachweis jeweils am Bild)

Titelfoto: der Autor (Motiv: Mauna Kea Beach, Big Island)

Karten: Catherine Raisin

Umschlagkarten: Bernhard Spachmüller

**Lektorat:** Wolfram Schwieder

**Lektorat** (Aktualisierung): Katja Schmelzer

**PDF-ISBN 978-3-8317-4591-3**

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung  
Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens und der  
Niederlande.

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat, bekommt  
unsere Bücher auch über unseren **Büchershop im  
Internet: [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)**

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare  
und Verbesserungsvorschläge, gern auch  
per E-Mail an [info@reise-know-how.de](mailto:info@reise-know-how.de).

Alle Informationen in diesem Buch sind vom  
Autor mit größter Sorgfalt gesammelt  
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft  
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht  
ausgeschlossen werden können, erklärt der  
Verlag, dass alle Angaben im Sinne der  
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen  
und dass Verlag wie Autor keinerlei  
Verantwortung und Haftung für inhaltliche  
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-  
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel  
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-  
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind  
rein subjektive Einschätzungen des Autors  
und dienen keinesfalls der Bewerbung von  
Firmen oder Produkten.



Alfred Vollmer

# HAWAII

# Aloha!

Hawaii ist viel zu schade für einen reinen Badeurlaub. Das hat sich aber noch nicht überall herumgesprochen. Sie finden auf den Inseln riesige Kontraste auf kleinstem Raum: Einerseits Massentourismus mit Hotel-Hochhausburgen und vollen Stränden, andererseits Naturschönheiten, die nur von ganz wenigen besucht werden. Hier herrliche Strände, sehr trocken, mit wüstenartiger Vegetation und dort, keine 20 km davon entfernt, Regenwald sowie der regenreichste Punkt der Erde. Während bei fast garantiertem Sonnenschein die Badetouristen in der Sonne braten und auf Wasserskifahrer blicken, fahren im Winter manchmal sogar rund 4000 m höher ein paar Unverbesserliche im Schnee Ski. Gleichzeitig brodeln und spritzt am anderen Ende der Insel die flüssige Lava.

Neben den landschaftlichen Schönheiten verfügt Hawaii über kulturelle Reize. Das Spektrum reicht von der Kultur der alten Hawaiianer (Hula, Gesänge etc.) bis hin zu Ausstellungen moderner Kunst und esoterischen Angeboten.

Für Freunde des Wassersports hat die Inselgruppe vom Tauchen und Schnorcheln über das Hochseefischen und Kayak-Fahren bis zum (Wind-)Surfen einiges zu bieten. Aber auch auf dem Land bieten sich zahlreiche Betätigungsmöglichkeiten in einer wundervollen Umgebung.

Das A & O einer individuellen Hawaii-Reise ist die Planung. Durch die innerhawaiianischen Flüge und die zum Teil nötigen Hotel-, Campingplatz- und Autobuchungen werden die Besucher des Archipels schnell in ein relativ starres

Korsett gezwängt, da die Verweildauer auf den einzelnen Inseln meist schon von zu Hause aus festgelegt wird.

Während viele Reisende, die etwa den Westen der USA bereisen, schon lange vor ihrer Reise wissen, dass sie unbedingt den Grand Canyon oder San Francisco besuchen wollen, ist die Sachlage bei Hawaii-Reisenden meist etwas anders. Weil der US-Bundesstaat Hawaii über ein „Südsee-“ (obwohl es auf der Nordhalbkugel liegt) beziehungsweise Bade-Image verfügt, haben viele potenzielle Besucher ihr „Aha-Erlebnis“ erst, wenn sie sich intensiver mit der Inselgruppe beschäftigen. Auf einmal rückt dann Waikiki Beach, der neben der Copacabana in Rio wohl berühmteste Strand der Welt, in den Hintergrund. Im Vordergrund stehen dann plötzlich die Na-Pali-Küste sowie der Waimea Canyon auf Kauai, der Haleakala-Krater sowie Oheo (Seven Pools) auf Maui und der aktive Vulkan auf Hawaii Big Island.

Je weiter Sie sich von den Haupt-Aussichtspunkten dieser Attraktionen entfernen, um so ruhiger und intensiver können Sie alles erleben. In diesem Reiseleiter werden Sie auch viele Hinweise auf Außergewöhnliches finden, das allzu oft übersehen wird.

Auch erhalten Sie Hilfestellungen zum Abwägen, wo wann welche Aktivität besonders lohnend ist. Das schont den Geldbeutel, ohne in eine übertriebene Spar-Mentalität zu verfallen.

Egal wie günstig der Wechselkurs des Dollars bei Ihrer Reise auch ausfällt: Richtig billig wird es nicht werden, dafür allerdings bestimmt sehr schön.

Dieses Buch enthält nicht nur unzählige Telefonnummern für die Zeit auf den Inseln, sondern auch eine Fülle ak-

tueller Internet-Adressen zur sorgfältigen Vorbereitung auf die Reise.

Die in diesem Buch aufgeführten Sehenswürdigkeiten und möglichen Aktivitäten können „nur“ eine Auswahl sein, denn was vor Ort als „breathtaking“ (atemberaubend) oder „a real gem“ (etwa: eine echte Perle, ein echtes Highlight) beschrieben wird, erscheint im Blickwinkel eines Europäers, der nur wenige Wochen Zeit hat und mehrere Hawaii-Inseln besucht, oft anders. Dieses Buch hilft Ihnen, Ihre Zeit gemäß Ihren Präferenzen optimal zu nutzen. Außerdem finden Sie viele Hinweise auf preisgünstige oder ungewöhnliche Unterkünfte und Restaurants, aber vereinzelt auch Hinweise auf außergewöhnlich schöne/gute (und somit leider auch teurere) Unterkünfte und Restaurants, die sich beispielsweise für besondere Anlässe anbieten.

Mit sorgfältiger Planung können Sie aus Ihrem Hawaii-Aufenthalt mehr machen als einen reinen Badeurlaub und dennoch das Reisebudget in Grenzen halten. Dabei wird Ihnen dieses Buch helfen.

*Alfred Vollmer*

Hang Loose



# Inhalt

Aloha!	4	Überblick	167
Exkursverzeichnis	8	Infrastruktur	173
Kartenverzeichnis	9	Die Südküste	173
Die Inseln auf einen Blick	10	Waimea Canyon	
Hinweise zur Benutzung	12	und Kokee State Park	181
Hawaii kompakt	16	Ost- und Nordküste	188
Die unabhängige Hawaiireise	21	Na-Pali-Küste	197
Die Planung der Reise	24	Strände	201
Hawaii: Zu jeder Zeit	30	Aktivitäten	205
		Unterkunft	212

## 1 Oahu

Überblick	35
Infrastruktur	41
Honolulu	47
Rund um die Insel	77
Strände	92
Aktivitäten	92
Unterkunft	96

## 2 Maui

Überblick	101
Infrastruktur	106
Central Maui	109
Das Upcountry	123
West Maui	124
South Maui	129
East Maui	132
Strände	141
Aktivitäten	145
Unterkunft	157

## 3 Kauai 164

## 32

## 4 Hawaii Big Island 216

Überblick	219
Infrastruktur	224
Kailua Kona	226
Von Kona über die Südspitze	
zum Vulkan	229
Hawaii Volcanoes National Park	237
Puna District	248
Hilo und Umgebung	255
Mauna Kea	260
Die Hamakua-Küste	268
Die nördliche Kona-Küste	272
Strände	277
Aktivitäten	279
Unterkunft	284

## 98

## 5 Molokai 288

Überblick	291
Infrastruktur	294
Rund um die Insel	295
Strände, Aktivitäten, Unterkunft	306

## 6 Lanai

Überblick	313
Infrastruktur	315
Rund um die Insel	318
Aktivitäten	323
Unterkunft	323

## 7 Niihau & Kahoolawe

Niihau	324
Kahoolawe	325

## 8 Praktische Reisetipps

Informationen	330
Ein- und Ausreisebestimmungen	331
Versicherungen	334
Gesundheit	336
Finanzen	338
Der Flug nach Hawaii	344
Flüge zwischen den Inseln	350
Vorbuchung des Mietwagens	355
Unterkunft	359
Fotografieren	370
Elektrizität	371

## 9 Land und Leute

Geologie und Vulkanismus	374
Die Natur Hawaiis	381
Geschichte	392
Wirtschaft	400

310	Bevölkerung	407
	Kultur	409
	Medien	417
	Sitten und Eigenheiten	418

## 10 Unterwegs in Hawaii

420	Ankunft	422
	Unterwegs mit dem Auto	423
	Auf Hawaiis Straßen	426
	Information und Hilfe	431
	Post, Telefon und Internet	435
	Strände	441
	Naturerlebnis und Sport	442
	Shows	455
	Essen und Trinken	458
	Einkäufe und Souvenirs	474

## 11 Anhang

478	Literaturhinweise	480
	Weiterführende Infos aus dem Internet	482
	Hawaiianisch für Anfänger	483
	Reise-Gesundheits-Informationen	488
	Register	493
	Der Autor	503



# Exkurse

## Oahu

Heiraten unter Wasser	45
Geschichte Waikikis	50
Werbezeitschriften	57
Kamehameha I. – Geschichte eines Standbildes	60
Der Angriff auf Pearl Harbor	70
Besuch des „World War II Valor in the Pacific National Monuments“	74
The Eddie:	
Surf-Wettbewerb der Superlative	88

## Maui

Die Sage vom tapferen Maui	112
Sonnenaufgang am Haleakala:	
Heute so, morgen so	118
Wale vor Hawaii	148

## Kauai

Farmers Market	172
Silvester auf Kauai	177
Kauais Regenwald	184
Eine Fahrt auf dem Wailua-River	190
Hubschrauberflüge in Hawaii	206

## Hawaii Big Island

Ironman und Ultraman Triathlon	228
Puuhonua o Honaunau – Zuflucht für Tabubrecher	231
Kona Coffee	237
Merrie Monarch Festival	256
Eine geführte Tour auf den Mauna Kea	266

## Molokai

Father Damien	298
Unterwegs auf der Halbinsel Makanalua	305
Hula etwas ursprünglicher	307

## Lanai

Geld regiert die Welt: Bill Gates auf Lanai	322
--	-----

## Praktische Reisetipps

Jet Lag – Probleme mit der Zeitverschiebung	346
Inter-Island-Flüge im Wandel der Zeit	352
Auto – Die Qual der Wahl	358

## Land und Leute

Zuckerrohr in Hawaii	388
Wirtschaftsfaktor Gentechnik	402
Der berühmteste Sohn Hawaiis: Barack Obama	408
Hula – Tanz und Gesang in Hawaii	411
Coupons: Ein echtes Stück Amerika – auch in Hawaii	413
Heiraten in Hawaii	419

## Unterwegs in Hawaii

Auf dem Tandem rund um Hawaii Big Island	446
„Hawaiis best Luau“	456

# Karten

## Die Hawaii-Inseln hintere Umschlagklappe Die Inseln auf einen Blick **10**

### Übersichtskarten

Oahu	36
Maui	102
Kauai	168
Big Island Süd	220
Big Island Nord	260
Molokai	292
Lanai	314

### Stadtpläne

Hilo	221
Honolulu Überblick, Honolulu Downtown, Honolulu Waikiki	
	<small>vordere Umschlagklappe</small>
Lahaina	103
Lihue	174




### Thematische Karten

Buslinien und -routen auf Maui	108
Haleakala Krater	114
Kilauea-Krater	220
Linienflugnetz Hawaii	351
Plattentektonik und Hot Spot	375












### Lageplan





Puuhonua o Honaunau	232
---------------------	-----



## Kartenlegende

-  **Übernachtung**
-  **Essen und Trinken**
-  **Einkaufen**

-  Kleiner Ort
-  Großer Ort
-  Pfad
-  Ungeteerte Straße
-  Highway
-  Freeway

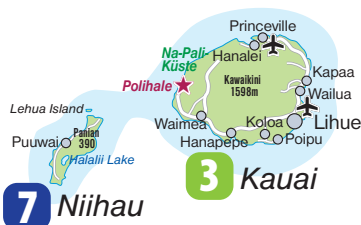
-  Touristeninformation
-  Sehenswürdigkeit
-  Museum
-  Höhle
-  Tempel
-  Kirche
-  Post
-  Flughafen
-  Busbahnhof
-  Fähre
-  Parkplatz

-  Strand
-  Tauchen,  
Schnorcheln
-  Surfen
-  Windsurfen

-  Ortsbeschreibung auf der angegebenen Seite
-  Ortsbeschreibung auf der angegebenen Seite, mit Stadtplan

## 1 Oahu | 32

Oahu ist zwar bei Weitem nicht die größte Insel Hawaiis, aber dafür die Insel mit den meisten Einwohnern und auch das „industrielle“ Zentrum. Die **Hauptstadt Honolulu (S. 47)** hat eine beachtliche Ausdehnung, und auf den Highways sind Staus ganz normal. Weltberühmt ist der Strand in Honolulu Stadtteil **Waikiki (S. 47)**, wobei dort vor allem die Freunde von Hotel-Hochhäusern und



## 7 Niihau

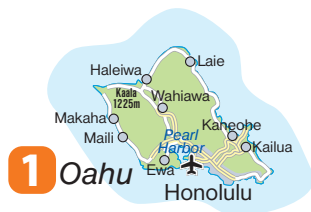
Nachtleben den schönsten Urlaub verbringen werden. Im Winter trifft sich die Weltelite der Surfer, um in den manchmal acht Meter hohen Wellen ihr Können zu beweisen.

## 2 Maui | 98

Maui ist touristisch ähnlich gut erschlossen wie Oahu, hat seine zahlreichen schönen Strände aber nicht wie in Waikiki mit Hochhaus-Kolonien verhandelt. Obwohl es entlang der sonnenreichen (und regenarmen) Westküste viele Unterkünfte und damit zahlreiche Touristen auf der Insel gibt, findet sich immer wieder ein ruhiges Plätzchen. Die Highlights sind der **Nationalpark Haleakala (S. 114)** auf 3000 m Seehöhe und eine Fahrt nach **Hana (S. 132)**, wobei die Straße quasi mitten durch tropischen Regenwald führt. Hier und auf Hawaii Big Island bieten sich die besten Möglichkeiten für Wassersport.

## 3 Kauai | 164

Kauai trägt auch den Beinamen „Garteninsel“, weil es hier so herrlich grün ist. Die sagenhafte grün überwucherte **Na-Pali-Küste (S. 197)** mit ihren hohen Felsen und der als „Grand Canyon des Pazifiks“ bezeichnete **Waimea Canyon (S. 181)** sind die ganz großen Highlights der Insel, die auch über eine Vielzahl herrlicher Badestrände verfügen. Auf Kauai geht es im Vergleich zu Oahu und Maui relativ ruhig zu.



## 1 Oahu

## 4 Hawaii Big Island | 216

... ist größer als alle anderen Hawaii-Inseln zusammen. Im Nordwesten scheint quasi immer die Sonne, während etwa 40 km Luftlinie entfernt im Landesinneren zumindest im Winter öfter Schnee auf den um 4200 m hohen Bergen **Mauna Loa (S. 244)** und **Mauna Kea (S. 260)** liegt. Big Island wartet in punkto Natur quasi mit allem auf, was die Inselkette zu bieten hat, verfügt aber mit dem **Hawaii Volcanoes National Park (S. 237)** noch zusätzlich über einen aktiven Vulkan. Die meisten **Strände (S. 277)** von Hawaii Big Island sind weiß, aber es gibt auch einige mit schwarzem oder grünem Sand. Hier und auf Maui bieten sich die besten Möglichkeiten für Wassersport. Viele Touristen unterschätzen allerdings bei der Planung die geografischen Dimensionen dieser wirklich großen Insel.

## 5 Molokai | 288

Molokai ermöglicht es dem Besucher, gleich zwei Gänge zurückzuschalten. Hier ist Hawaii noch am ursprünglichsten – mit den entsprechenden Vor- und Nachteilen einer nur ziemlich mäßig entwickelten touristischen Infrastruktur. Im **Kamakou Preserve (S. 303)** ermöglichen Wanderungen ähnliche Ausblicke wie in der Nähe der Na-Pali-Küste von Kauai.

## 7 Niihau & Kahoolawe | 324

**Niihau** befindet sich in Privatbesitz und ist für Touristen nicht zugänglich.

**Kahoolawe** verfügt über keinerlei Infrastruktur. Die karge Insel darf nur mit einer speziellen Genehmigung betreten werden.



## 6 Lanai | 310

... ist bestens geeignet, um in ruhiger Umgebung Urlaub zu machen, denn außer zwei Luxushotels gibt es hier keine wesentlichen Highlights, die man nicht auf anderen Inseln mit geringerem (finanziellen und logistischen) Aufwand erleben könnte. Dafür ist der **Golfplatz (S. 314)** umso imposanter.



## Hinweise zur Benutzung

Aufgrund der geringen Größe der Hawaii-Inseln liegt alles relativ dicht beisammen. Dadurch, dass sich im Innern jeder Insel stets ein oder mehrere Berge bzw. eine Bergkette befinden, konzentrieren sich die Haupt-Verbindungsstraßen und -wege auf allen Inseln im küstennahen Bereich. So ist es nicht verwunderlich, dass die meisten Besichtigungstouren im Wesentlichen nahe der Schönheiten entlang dieser Highways liegen. Alle sinnvollen Abweichungen oder Abzweigungen von diesen Routen werden in diesem Buch mit den verschiedenen Alternativen diskutiert – und zwar in einer Art und Weise, die es ermöglicht, bereits vor der Buchung den **Zeitbedarf einer individuellen Reise** zu ermitteln. Während der Reise kann man mit Hilfe der Infos in diesem Buch ganz spontan die Route ändern.

## Aufbau des Buches

Die Kapitel „Hawaii kompakt“, „Die unabhängige Hawaiiireise“ sowie „Die Planung der Reise“ im Vorspann des Buches stellen das Reiseziel kurz vor und geben Tipps, die man braucht, bevor man seine Reise organisiert. Auch und vor allem **Amerika-Kenner**, die bereits (mehrfach) die USA besucht haben, sollten **unbedingt (!)** das Kapitel „**Besonderheiten im Vergleich zum Festland**“ lesen – und zwar **vor** Buchung einer Hawaii-Reise. Im Vorspann befinden sich außerdem ein Kartenverzeichnis sowie eine Übersicht der Exkurse, die interes-

Bei derartig hohen Wellen kann das Baden sehr gefährlich sein



sante Hintergrundinformationen zu den einzelnen Inseln liefern. Einen guten Überblick über die gesamte Inselkette vermittelt die doppelseitige Karte „**Die Inseln auf einen Blick**“, auf der jede Insel mit der jeweiligen Kapitelzahl abgebildet ist. Dazu findet man eine kurze Zusammenfassung der Sehenswürdigkeiten jeder Insel.

**Die Kapitel zu den einzelnen Inseln** sind alle nach dem gleichen Schema aufgebaut, um den raschen Zugriff zu erleichtern: Am Anfang steht ein **Überblick**, in dem neben Größe, Gestalt und einer Karte der Insel auch etwas zu Klima und Zeiteinteilung zu finden ist. Im folgenden Abschnitt **Infrastruktur** erfährt man alles zu Entfernungen, Flughäfen, Straßen und Verkehrsmitteln. Danach erfolgt die eigentliche **Beschreibung der Inseln**, zumeist in kleinere geografische Abschnitte aufgeteilt. In den Beschreibungen wird in der Kopfzeile auf die jeweilige Karte verwiesen, das **Verzeichnis aller Karten** finden Sie im Vorspann (s.o.). Den Abschluss bilden **Hinweise zu Stränden, Aktivitäten und Unterkünften**, gekennzeichnet durch ei-

nen Kasten am rechten Seitenrand in der jeweiligen Kapitelfarbe. Bei den Aktivitäten sind oftmals nur die Telefonnummern angegeben. Wo es nötig ist, wird die entsprechende Lokalität und deren Anfahrtsweg anschließend näher beschrieben.

Tipps zur Organisation der Reise mit allen Details ist Thema des Kapitels „**Praktische Reisetipps**“.

Im Kapitel **Land und Leute** werden alle Facetten Hawaiis ausführlich vorge-

### Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Hinterlegung**.

### MEIN TIPP: ...

... steht für spezielle Empfehlungen des Autors: abseits der Hauptpfade, persönlicher Geschmack.



### Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

### Kinder-Tipps



Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, an denen auch kleine Hawaii-Urlauber ihre Freude haben.

### Verweise auf die Stadtpläne

**1** Die **farbigen Nummern** in den „Praktischen Tipps“ der Ortsbeschreibungen verweisen auf den jeweiligen Karteneintrag.

### Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und wichtige Änderungen.

## Hawaii Big Island

Die südlichste und gleichzeitig größte Insel des gesamten Archipels ist die *Insel Hawaii*, auch *Big Island* (große Insel) genannt. Um Verwechslungen mit der gesamten Inselkette zu vermeiden, wird die *Insel Hawaii* in diesem Buch stets als **Hawaii Big Island** oder **Big Island** bezeichnet. Ist nur von *Hawaii* die Rede, dann ist damit die gesamte Inselkette gemeint.

stellt, von der Natur des Archipels über seine Geschichte bis zur Bevölkerung und ihren Gepflogenheiten.

Alle **praktischen Hilfen**, von der Ankunft bis zum (hoffentlich nicht eintretenden) Notfall, stehen im abschließenden Kapitel **Unterwegs in Hawaii**.

Dieses Buch wurde bewusst so geschrieben, dass Ihnen einerseits **im Vorfeld der Reise** ein Abwägen zwischen den einzelnen Inseln erleichtert wird, dass Sie andererseits aber auch **vor Ort** noch relativ flexibel reagieren können.

## Internet

Wer seine individuelle Hawaii-Reise gut planen möchte, der sollte auch die Hinweise auf die Internet-Seiten nutzen. Die **Internet-Adressen** von unmittelbar im Zusammenhang stehenden Internet-Seiten sind in der Regel auf der Seite abgedruckt, die sich mit dem Thema befasst. Manchmal hat der Autor bewusst auch eine übergeordnete Internetseite angegeben, von der aus die Suche in verschiedene Richtungen gehen kann oder man sich das Eintippen mehrerer Internetadressen ersparen kann, weil direkte Links angeboten werden. Der Vorteil dieses Mediums liegt auf der Hand: Informationen, die kontinuierlichen Schwankungen unterliegen (z.B. Flugpläne, Preise etc.) sowie tagespolitische

☒ Der Schraubenbaum heißt im Englischen „Screw Pine“, im hawaiianischen „Hala“ und bei Botanikern „Pandanus“. Er kommt in diversen Varianten auf allen Inseln Polynesiens vor. Da Touristen ihn schon mal mit einer Ananas verwechselten, trägt der Schraubenbaum gelegentlich den Namen „Tourist Pineapple“

Entwicklungen sind im Internet in der Regel aktuell verfügbar. Der Nachteil des Mediums liegt zum einen in der großen Informationsflut, die unsortiert ist und zeitaufwendig gesammelt werden muss, zum anderen in der Tatsache, dass praktisch sämtliche Infos in englischer Sprache sind, die im Falle von Hawaii noch von hawaiianischen Ausdrücken durchsetzt werden.

Im **Anhang** finden Sie, zusätzlich zu den zahlreichen Internetadressen im Hauptteil des Buchs, Informationen zu weiterführender Literatur, eine ausführliche Liste mit passenden Adressen für Fans des (Internet-) Surfens, einen kurzen Einblick in die hawaiianische Sprache sowie ein Register.

## Schreibweise

In der englischsprachigen Literatur finden Sie hawaiianische Wörter, welche mit einem sogenannten **Glottalstop** (Knacklaut, im hawaiianischen „Okina“ genannt, mit einem ‘ gekennzeichnet) versehen sind: Hawai‘i, Lu‘au oder Mu‘umu‘u.

Auf der Basis der englischen oder amerikanischen Sprache sind diese Glottalstops sinnvoll, aber für Deutsche eher verwirrend und unnötig, wenn man die folgende Regel beachtet: **Im hawaiianischen wird jeder Vokal einzeln gesprochen**. Das Wort Luau spricht man L - u - a - u, wobei die a-u-Laute manchmal schon fast zu einer Art „au“ zusammengezogen werden. Wer diese Regel berücksichtigt, der weiß, dass man das lange, wallende Gewand namens Muu-muu eben Mu-u-mu-u spricht und dass

der Puu Oo, der derzeit aktive Vulkan-  
krater, eben als Pu-u O-o über die Lip-  
pen kommen sollte. In diesem Buch  
wird daher ganz bewusst auf die (im  
Deutschen eher verwirrenden) Glottal-  
stops verzichtet.

Eine **Ausnahme** gibt es jedoch. Das  
Wort Hawaii selbst wird nicht Hawa-i-i  
gesprochen, sondern Hawa-i, also mit  
einer ganz kurzen Pause zwischen dem  
„Hawa“ und dem (normalen, nicht lan-  
gen!) „i“. Wenn man es ganz genau  
nimmt, müsste man zwar eigentlich Ha-  
wa-i-i sagen, aber das tun ja nicht einmal  
die Hawaiianer!

Seit einiger Zeit sieht man auf Hawaii  
vermehrt Schreibweisen, die den **Länge-  
strich** (Englisch: *macron*, hawaiianisch:

*kahako*) nutzen. In Worten wie z.B. Ki-  
lauea zeigt der Längestrich an, welcher  
Vokal lang gesprochen wird – in diesem  
Fall das „i“. Wer hawaiianische Wörter  
wie ein deutsches Wort (mit allen Voka-  
len, z.B. Wai-a-na-e) liest, braucht aus  
Sicht des Autors den Längestrich nicht.  
Daher lassen wir ihn im Buch weg.

Leider hört man aber auch die an-  
nähernd korrekte Aussprache nur noch  
recht selten, weil die meisten Besucher  
eben Amerikanisch und nicht Hawaii-  
anisch sprechen. Zur besseren Verständ-  
lichkeit und teilweise aus Unwissenheit  
haben die Kellner, Verkäufer und Rezep-  
tionisten sich leider schon das falsche,  
aber amerikanische „How aye“ an Stelle  
von Hawa-i angewöhnt.

230ha av





# Hawaii kompakt

Auf den folgenden Seiten finden Sie einen kurzen Überblick über landeskundliche Themen, die dann im Kapitel „Land und Leute“ ausführlicher behandelt werden.

Gemäß einer von *Gallup-Healthways* in allen Staaten der USA durchgeführten Studie fühlen sich die Bewohner des US-Bundesstaats Hawaii am wohlsten – noch vor den Einwohnern von Utah und Montana. Die Großstadt Honolulu schaffte es dabei auf Platz drei unter den Städten, wobei die Plätze 1 und 2 von Bolder/Colorado und Holland-Grand Haven/Michigan belegt werden. Warum die Bewohner Hawaiis sich auf Ihren Inseln so gut fühlen und eine so gute *Work-Life-Balance* haben, das erfahren Sie im Kapitel „Land und Leute“ und natürlich auf Ihrer Reise.

## Lage

Die Hawaii-Inseln sind die am weitesten von anderen Inseln oder vom Festland entfernten Inseln der Erde. Sie erstrecken sich über eine Länge von knapp 2500 km von Nordwesten nach Südosten durch den Pazifik. Der Archipel besteht aus einer Kette von über 130 Inseln, Korallenriffen und Inselresten, die bei hoher Brandung überschwemmt sind.

## Größe

Mittlerweile hat es sich eingebürgert, nur die südlichsten 20 Inseln als Hawaii-

Inseln zu bezeichnen. Die nördlicheren, sehr kleinen Inseln werden zu den **Midway-Inseln** gerechnet. Details zur Entstehung der Inselkette finden Sie im Kapitel „Land und Leute/ Geologie“.

Während die nördlichen 120 bis 125 Inseln nicht einmal 7 km<sup>2</sup> einnehmen, beanspruchen die acht im Südwesten gelegenen Hauptinseln Hawaiis (Oahu, Maui, Kauai, Hawaii Big Island, Molokai, Lanai, Niihau und Kahoolawe) eine **Fläche** von zusammen 16.633 km<sup>2</sup>. Das entspricht weniger als 5 % der Fläche Deutschlands beziehungsweise knapp 0,2 % der Gesamtfläche der USA.

Sieben dieser acht Inseln sind bewohnt, aber nur sechs Hawaii-Inseln sind für Touristen zugänglich. Während **Kahoolawe** lange militärisches Sperrgebiet war und nach wie vor von Touristen nur sehr eingeschränkt betreten werden darf, befindet sich **Niihau** in Privatbesitz; sie darf nur auf persönliche Einladung hin betreten werden. Daher befasst sich der Reisetil dieses Buches ausführlich mit den Inseln Oahu, Maui, Kauai, Hawaii Big Island, Molokai und Lanai. Sie finden dort aber auch ergänzende Infos zu den beiden anderen Inseln.

## Touristische Schwerpunkte der einzelnen Inseln

### Oahu

- **Hauptstadt, Verwaltungs- und Wirtschaftszentrum der Inselkette**
- **Internationaler Flughafen**
- **Touristenfalle Honolulu/Waikiki**

### Maui

- **Haleakala-Krater** (einer der größten Vulkankrater der Erde)

■ **Oheo/Seven Pools** (üppig überwuchertes tropisches Paradies)

■ **die besten Wassersportmöglichkeiten in Hawaii**

### Kauai

■ **üppige, subtropische Vegetation:** Die gesamte Insel ist ein großer Garten und wird auch „Garteninsel“ genannt

■ **wilde Na-Pali-Küste** (Steilküste)

■ **erstklassige Wandermöglichkeiten**, auch im kühleren Klimabereich

■ **Waimea Canyon:** Grand Canyon des Pazifiks

### Big Island

■ **aktive Vulkane zum Greifen nah**

■ **zwei über 4000 m hohe Berge**

■ **die größte landschaftliche Vielfalt**

■ **fast ganz Hawaii auf einer Insel**

■ **sehr gute Wassersportmöglichkeiten**

### Molokai

■ **Ruhe, Gelassenheit**

■ **Leprakolonie Kalaupapa**

■ **höchste Steilküste der Welt, höchster Wasserfall Hawaiis**

### Lanai

■ **gediegene Gastlichkeit und Luxus**

■ **Golf vom Feinsten**

■ **Munro Trail**

■ **Garden of the Gods**

## Geografie

Allen Hawaii-Inseln ist prinzipiell gemeinsam: In der Mitte liegt ein Bergmassiv vulkanischen Ursprungs, das die Insel in verschiedene **geografische Bereiche** und **Klimazonen** unterteilt. Die Nordküste ist stets von niederschlagsreichen, teilweise hohen Steilklippen ge-

prägt, während die Südwestküste erheblich flacher und niederschlagsärmer ist. Deshalb sind die meisten Hotels auch an der Süd- bzw. Westküste zu finden. Beispiele hierfür sind Waikiki auf Oahu, Lahaina/Kaanapali und Kihei/Wailea auf Maui, Poipu auf Kauai und Kona auf Hawaii Big Island.

## Berge

Auf der Insel Maui befindet sich der **Ha-leakala-Krater**. Er ist mit 3055 m nicht nur der höchste Berg Mauis und der dritthöchste der Inselkette, sondern auch einer der größten Vulkankrater der Erde.

Die beiden höchsten Erhebungen Hawaiis liegen auf der gleichnamigen Insel Hawaii, die den Beinamen Big Island trägt. Der **Mauna Loa** bringt es auf 4169 m und der **Mauna Kea** gar auf 4205 m Gipfelhöhe, womit er, vom (tief unter Wasser gelegenen) Fuß bis zum Gipfel gemessen, sogar der höchste Berg der Erde ist.

Nähere Details zur Geografie einer jeden Insel finden Sie im jeweils ersten Abschnitt der Insel-Kapitel.

## Bevölkerung

Insgesamt leben in Hawaii etwa 1,4 Mio. Menschen – über 70 % von ihnen (etwa 992.000) auf Oahu. Die meisten wohnen im Großraum Honolulu.

Auf den Inseln leben Angehörige vieler ethnischer Gruppen: Asiaten, Polynesier, Europäer u.a. Etwa ein Fünftel der Bevölkerung gehört zu den Mischlingen, bei denen eine direkte Zuordnung zu einzelnen Völkergruppen nicht mehr

möglich ist. 56 % der Gesamtbevölkerung Hawaiis gilt als asiatisch oder hat asiatische Vorfahren. Damit liegt Hawaii USA-weit an der Spitze noch vor Kalifornien (13,7 %). Aus Hawaii bzw. Polynesien stammen 26 % der Bevölkerung.

## Tier- und Pflanzenwelt

Aufgrund der isolierten Lage Hawaiis entwickelten sich hier Pflanzen- und Tierarten, die nirgendwo sonst auf der Welt zu finden sind.

### Tiere

Vor der Besiedelung durch die Polynesier gab es auf den Hawaii-Inseln, abgesehen von einer Fledermaus-Art, keine Landsäugetiere. Dafür hatten sich viele verschiedene, hochspezialisierte, an ihren jeweiligen Lebensraum optimal angepasste **Vogelarten** entwickelt.

Die Polynesier, die Vorfahren der Hawaiianer, brachten dann **polynesisches Hausschwein und Hühner** mit.

Der große Eingriff in Hawaiis Tierwelt erfolgte ungewollt durch die ersten weißen Ankömmlinge. **Ratten**, die als blinde Passagiere an Bord der Segelschiffe waren, fanden hier gute Lebensbedingungen vor, aber keine natürlichen Feinde. Entsprechend stark vermehrten sie sich.

Um die Rattenplage auf den Zuckerrohrfeldern einzudämmen, führte man die zur Gattung der Katzen zählenden **Mungos** ein. Diese jagten jedoch nicht nur die Ratten, sondern sie machten sich auch über die zahlreichen am Boden nistenden Vogelarten her.

Unterstützt wurde diese Dezimierung und Ausrottung vieler Tierarten durch die mit dem Hausgeflügel der Weißen (Hühner, Gänse etc.) eingeschleppten **Vogelkrankheiten**. Die Neuanlage landwirtschaftlicher Nutzflächen für den Zuckerrohr- und Ananasanbau tat ihr Übriges zur Zerstörung des natürlichen Lebensraumes. Leider sind daher mittlerweile viele Vogelarten ausgestorben.

Hawaii hat trotz dieser Probleme eine sehr interessante Tierwelt zu bieten. Sie reicht von den sich hier jeden Winter einfindenden **Walen** sowie **Delfinen** und **Meeresschildkröten** über hochspezialisierte **Fischarten** und eine an ihre ökologische Nische angepasste Gänseart namens **Nene** (der Staatsvogel Hawaiis) bis zur Spinnenart der **Happy Face Spider**.

Früher gab es in Hawaii einige wenige Reptilien, aber seit hier die Mungos auf Jagd gehen, leben auf der Inselgruppe praktisch weder Schlangen noch Echsen – von einer Ausnahme abgesehen, dem **Gecko**. Die meist in der Dämmerung und nachts aktiven Geckos ernähren sich von Insekten – auch von Stechmücken, die übrigens erst seit der Ankunft der Weißen auf den Inseln leben.

### Pflanzen

Die fruchtbare Vulkanerde und ein das ganze Jahr über mildes, aber vielfältiges Klima führten zur Entwicklung einer großen Zahl von endemischen (nur hier vorkommenden) Pflanzen. Diese **ursprünglichen Pflanzen** wurden allerdings von den eingeführten Pflanzen stark verdrängt. Ein eindrucksvolles Beispiel dafür ist die Überwucherung des

„native bush“, also des ursprünglichen Urwaldes, im Kokee State Park auf Kauai durch eine Efeu-Art. Gut zu erkennen ist diese Überwucherung dort bei einer Wanderung auf dem Nualolo-Trail.

Die **Zuckerrohr- und Ananasplantagen** sorgten für eine weitere Dezimierung der ur-hawaiianischen Flora.

Darüber hinaus stellen die eingeführten Haustiere oftmals eine Bedrohung dar. Ein Paradebeispiel dafür ist die Beinahe-Ausrottung des **Silberschwerts** im Haleakala-Krater auf Maui. Ein für die Öffentlichkeit gesperrter Teil des Haleakala National Parks ist mittlerweile eines der letzten Refugien vieler endemischer Pflanzen.

Daher ist es kein Wunder, dass in großen Teilen der Inseln **importierte Nutz- und Zierpflanzen** weite Teile des Landschaftsbildes bestimmen. Das Spektrum reicht von der Ananas über das Zuckerrohr bis hin zur Plumeria, den Orchideen und der Staatsblume Hawaiis, dem Hibiscus.

Wer nicht gerade auf der Suche nach fast ausgestorbenen Pflanzen ist, der kommt in Hawaii voll auf seine Kosten, denn fast überall, wo genügend Regen fällt, wachsen im Küstenbereich **tropische Blumen**. Strelizien zieren z.B. oft die Vorgärten, manchmal unmittelbar neben einer Hecke aus Weihnachtssterne und einem Hibiscus-Busch. Viele der botanischen Gärten sind eine wahre Augenweide mit sehr guten Fotografiemöglichkeiten.

Auch die eingeführten **Früchte** wie Avocados, Bananen, Guaven, Mangos, Kokospalmen oder Papayas stehen oftmals wild am Wegesrand.

Durch die teilweise über 4000 m hohen Berge ergibt sich entlang der Hänge eine

Vielfalt der **Vegetationszonen**, die vom Regenwald über Hochweiden bis zur alpinen Vegetation reichen.

Näheres zu Flora und Fauna erfahren Sie im Kapitel „Land und Leute“.

## Naturparks

### Nationalparks

Der Begriff des National Park, eines besonders geschützten Gebiets mit kontrolliertem Zugang, braucht hier wohl nicht näher erklärt zu werden. In Hawaii gibt es zwei davon: den **Haleakala National Park** auf Maui und den **Hawaii Volcanoes National Park** auf Hawaii Big Island. Beide Parks sind in ihrer Art einzigartig auf unserem Planeten.

Diese Nationalparks verfügen nicht nur über sehr gute Besucherzentren (*Visitor Center*) mit interessanten Diashows und Filmen, sondern auch über schöne Campingplätze. Verwaltungstechnisch gesehen unterstehen die National Parks (genauso wie einige Parks mit kulturellem Aspekt) dem *National Park Service* und damit dem Innenministerium in Washington D.C.

Allgemeine Infos erhalten Sie im Internet unter [www.nps.gov](http://www.nps.gov) (dann links in der grünen Leiste unter „Find a Park ... by state“ *Hawaii* auswählen). Alle auf der oben genannten Website aufgeführten Parks waren während des *Government Shutdown* der Regierung in Washington D.C. im Oktober 2013 für drei Wochen geschlossen und werden auch bei einem eventuellen erneuten *Shutdown* – wie Anfang 2018 ganz kurz – höchstwahrscheinlich nicht zugänglich sein.

**Spartipp:** Wer mehrere Nationalparks besucht, kann mit dem *Hawaii Tri-Park Annual Pass* Geld sparen.

## State Parks

Bei den *State Parks* handelt es sich meist um Picknick- und Campingplätze am Strand. Ausnahmen stellen folgende Parks dar: der **Kokee/Na Pali State Park** auf Kauai, der sich vom Meer bis auf etwa 1400 m über dem Meeresspiegel erstreckt, der **Palaau State Park** (auf knapp 500 m) auf Molokai sowie der **Lava Tree State Park** (auf ca. 100 m) auf Hawaii Big Island. Wie der Name schon sagt, unterstehen die *State Parks* dem Staat Hawaii.

■ <https://hawaiiistateparks.org>

## County Parks

Sämtliche *County Parks* liegen in **unmittelbarer Meernähe**. Vor allem an Wochenenden und Feiertagen werden die gut 100 *County Parks* wie auch die *State Parks* sehr gern von den Einheimischen zum Campen oder für ein ausgiebiges Picknick aufgesucht.

Verwaltungstechnisch unterstehen diese Parks den jeweiligen *Counties*.

## Sport und Erholung

### Strände

Über 90 Prozent der Hawaii-Besucher sind auf den Inseln, um die Strände zu besuchen. Die meisten Touristen zieht es

an die **weißen Strände**. Hawaii bietet aber auch Alternativen: Auf Hawaii Big Island gibt es beispielsweise auch **schwarzen** beziehungsweise **grünen** Sand, auf Maui auch **roten** Sand. Erfreulicherweise sind alle Strände in Hawaii öffentlich – zumindest die ersten paar Meter am Meer entlang. Der leichte Zugang zu einem Strand kann jedoch manchmal nur über Privatgelände erfolgen. Um allen Besuchern den Zugang zu den Stränden zu ermöglichen, gibt es bei dichter Bebauung an vielen Stellen einen mit „(Public) Beach Access“-Schildern bezeichneten Zugang zum Strand, den jeder Besucher nutzen darf.

### Sport

Hawaii bietet noch mehr: Begünstigt durch Klima, Lage und amerikanische Aktivität, herrscht an sportlichen Betätigungsmöglichkeiten kein Mangel. Allein das **Meer** bietet zahlreiche Varianten: Boots- und Kajaktouren, U-Bootfahrten, Wasserski, Parasailing, Surfen und Windsurfen, Hochseefischen, Walbeobachtung und alle Arten von Tauchen.

Wieder an **Land**, können Sie wählen zwischen Golfspielen, Jagen oder Reiten, Fahrten mit Allradfahrzeugen oder Mountainbike oder im Winter sogar Skifahren an den Hängen von Mauna Loa oder Mauna Kea. Wer höher hinaus will, kann auch Rundflüge buchen.

Es geht aber auch sehr viel einfacher; viele Ziele sind mit dem Auto erreichbar, und am meisten sehen Sie sowieso bei einer Wanderung, sei sie geführt oder selbstständig auf einem der zahlreichen im Buch beschriebenen Wanderwege.

Einen **ausführlichen Überblick** über die Sportmöglichkeiten finden Sie im Kapitel „Unterwegs in Hawaii“ und dann jeweils bei den einzelnen Inseln.

## Die unabhängige Hawaiireise

### Individuell oder pauschal reisen

Prinzipiell gibt es **zwei Möglichkeiten**, die Inselkette kennen zu lernen: entweder auf einer Pauschalreise, bei der gleichzeitig mit dem Flug ein festes Programm mit einer Reisegruppe gebucht wird, oder auf einer Individualreise, bei der jeder „sein“ Hawaii auf eigene Faust erkunden kann.

### Pauschalangebote

An Pauschalangeboten herrscht wahrlich kein Mangel. Das Spektrum reicht von der Gruppenreise im Kleinbus mit Zeltübernachtungen über die Kreuzfahrt bis zur Rundreise im Luxusbus mit Unterkunft in Luxushotels und Begleitung durch einen deutschen Arzt. Der große Vorteil einer Pauschalreise liegt darin, dass der potenzielle Hawaii-Tourist sich sowohl im Vorfeld der Reise als auch während des Aufenthalts auf den Inseln um keinerlei organisatorische Details kümmern muss.

### Individualreise

Mit einigen Englischkenntnissen ausgestattet, bestehen aber durchaus auch Möglichkeiten für eine vollkommen individuelle Planung der Reise, bei der von Europa aus nur der Flug gebucht wird und sämtliche Organisationen vor Ort erfolgen. Einmal auf den Inseln angekommen, kann der weitere Verlauf des Aufenthalts auf Hawaii individuell an die jeweils aktuellen Wünsche angepasst werden.

### Kombination

**MEIN TIPP:** Aufgrund seiner im Rahmen vieler Hawaii-Reisen gewonnenen Erfahrungen rät der Autor jedoch dem europäischen „Normalreisenden“ von der individuellen Reiseform ab. Auch wenn diese für den amerikanischen Kontinent ideal ist, empfiehlt sich für Hawaii eine Reise mit Vorausbuchung von Flügen, Mietfahrzeugen und Unterkünften. Wer für einen Besuch der Inselgruppe nur drei bis vier Wochen Zeit zur Verfügung hat, Geld (und Nerven!) sparen möchte, aber dennoch ein hohes Maß an Flexibilität wünscht (und eigentlich eine Individualreise geplant hatte), der sollte einige Reiseleistungen wie die Automiete, möglichst alle Unterkunft-Reservierungen sowie innerhawaiianische Flüge bereits von Europa aus vorab buchen.

Nur wer in einfachen Unterkünften auf Jugendherbergs-Niveau (oder zum Teil auch erheblich darunter) übernachtet, kann unter finanziellen Aspekten bei einem günstigen Dollarkurs auf eine Reservierung verzichten.

## Die Wahl des Transportmittels

Ebenso wie auf dem amerikanischen Festland sind individuelle Erkundungen nur mit Hilfe eines eigenen Fahrzeugs möglich. Wer nicht gerade in Waikiki auf Oahu oder an der Westküste Mauis ein Hotel gebucht hat, der kommt ohne Mietwagen nicht einmal vom Flughafen bis in seine Unterkunft.

### Bus

Auf der Insel **Oahu** existiert im Großraum Honolulu ein gut ausgebauten, preisgünstiges Busnetz. Lediglich hier ist ein Mietwagen aufgrund der Parkplatzprobleme eher hinderlich.

### Mietwagen

Auf allen anderen Inseln haben Individualreisende ohne Mietwagen so gut wie keine Chance, etwas von den Schönheiten der Inselwelt zu sehen, weil Hawaii als Teil der USA auf den absoluten Individualverkehr setzt.

### Wohnmobile und Cabrios

Wohnmobile (RVs, Camper) gibt es mittlerweile, in allerdings sehr beschränktem Umfang, auf Big Island zu mieten, aber die Anzahl der schönen Stellplätze ist gering. Der Autor rät von einem Hawaii-Urlaub per Wohnmobil ab, da die gesamte Infrastruktur (im Ge-

gensatz zum US-Kontinent) nicht auf den RV-Tourismus ausgerichtet ist.

**Nähere Informationen** gibt es hier:

■ **RV Rental Hawaii**, <https://rvshare.com/rv-rental/hawaii>

Beliebt sind **Cabriolets** (*Convertibles*), die bei schönem Wetter wie eine Klimaanlage wirken, aber auch bei so manchem Besucher für einen steifen Nacken gesorgt haben. Probieren Sie beim Vermieter aus, wie das Verdeck aufgezo-gen wird und lassen Sie sich Schadstellen am Dach im Übergabeprotokoll vermerken. Der nächste Regen kommt garantiert!

### Motorrad

Es gibt auf den Inseln diverse Motorrad-Verleiher. Sinnvoll ist eine Vorab-Info im Internet auf der Seite des in Honolulu ansässigen Unternehmens *Cruzin Hawaii*, wo auch Links zu Motorrad-Vermietern auf anderen Inseln gesetzt sind.

■ **Cruzin Hawaii Motorcycle Rentals**, 1980 Kalakaua Avenue Honolulu, Tel. (808) 945-9595, [www.cruzinhawaii.com](http://www.cruzinhawaii.com).

■ **Hawaii Harley Rental**, vermietet Motorräder der Marke aus Milwaukee auf den Inseln Oahu, Maui, Kauai und Hawaii Big Island, [www.hawaiiharleyrental.com](http://www.hawaiiharleyrental.com), Tel. 757-9839 oder gebührenfrei 1-800-230-0021.

### Scooter

Innerhalb von Honolulu ist ein *Scooter* (Motorroller) fast schon das ideale Fahrzeug. Details im Kapitel „Oahu“.

## Taxis

Auf allen Inseln gibt es Taxis; sie stehen aber außerhalb des Großraums Honolulu nicht immer sofort zur Verfügung und sind darüber hinaus nicht gerade preisgünstig.

## Trampen

Trampen ist auf allen Inseln offiziell verboten. Vor allem auf Maui drängt die Polizei auf die Beachtung des Verbotes. Die wenigen Trampler, die am Straßenrand zu sehen sind, haben deshalb ihre eigene Methode entwickelt: Sie lächeln die vorbeirauschenden Fahrer an – und hoffen auf einen *ride*. Als Fortbewegungsmittel ist Trampen generell nicht geeignet, wohl aber, um nach einer Wanderung (vielleicht) zum Auto zurück zu kommen.

## Flugzeug

In der Gesamtbetrachtung ist das Flugzeug oftmals das einzig sinnvolle Verkehrsmittel zwischen den Inseln.

## Schiff

Derzeit gibt es nur **eine regelmäßige Fährverbindung** in Hawaii: zwischen Lahaina auf Maui und Lanai.

## Die Wahl der Unterkunft

So eindeutig wie beim Thema „Mietwagen“ lässt sich hier keine Aussage tref-

fen. Das Spektrum bei den Übernachtungen reicht vom Campingplatz über Bed & Breakfast bis zum Super-Luxus-Hotel. Die typischen Motels des amerikanischen Festlandes wird der Besucher auf den Inseln vergeblich suchen.

## Hotels

In der Praxis kann man zwar oft noch kurzfristig ein Hotelzimmer buchen – allerdings meist erheblich teurer als bei Vorausbuchung von Europa aus. Lediglich die Hotels im unteren Preisbereich, bei denen das Zimmer (für 1 bis 2 Personen) ab 80 Dollar pro Nacht kostet, berechnen vor Ort etwa den gleichen Preis wie bei einer Buchung von Europa aus. Allerdings sind gerade diese einfachen Hotels in der Regel recht schnell ausgebucht. Darüber hinaus ist es durchaus möglich, dass sich der Standard dieser Häuser innerhalb eines Jahres entscheidend verschlechtert.

Da jedoch selbst in der sommerlichen Hauptsaison meist noch Zimmer leer stehen, ist es eher eine Frage des Preises als eine Frage der Verfügbarkeit, ob man völlig individuell reist oder nicht.

Wer bereit ist, die **Mindestaufenthaltsdauer** der *Bed & Breakfasts* von meist zwei bis drei Tagen zu akzeptieren, der hat jetzt bessere Chancen als je zuvor, auch bei vollkommen individueller Reiseform noch kurzfristig ein Zimmer zu bekommen. Dennoch kann es zu **Engpässen** kommen – vor allem während der **amerikanischen Sommerferien** (etwa 15. Juli bis 15. August) wie auch um Weihnachten und Silvester sowie manchmal um Ostern herum. Diese Situation kann sich aber schnell wieder ändern.



## Campingplätze

Die Campingplätze in Hawaii sind mit denen auf dem amerikanischen Kontinent nicht zu vergleichen. Viele der Campingplätze auf den Inseln liegen zwar landschaftlich recht schön, aber das „Drumherum“ wirkt oftmals sehr störend.

Die jeweils akzeptablen Plätze sind in den einzelnen Inselkapiteln beschrieben. Bevor Sie sich für Camping in Hawaii entscheiden, sollten Sie die allgemeinen Hinweise im Kapitel „Unterkunft“ lesen.

# Die Planung der Reise

## Reisezeit und Klima

Bevor Sie Reiseternin und Route festlegen, sollten Sie sich über einige Randbedingungen im Klaren sein, die Ihre Zeit in Hawaii prägen werden. Vor allem sind das die Länge der Tage, die Saisonzeiten sowie klimatische Bedingungen.

### Tageslänge

Auch wenn die Inseln noch knapp südlich des nördlichen Wendekreises liegen, spielt die Tageslänge schon eine Rolle. Im Winter ist es etwa 11 Stunden lang hell, im Sommer sind es knapp 13 Stunden. Wenn im Winter die Sonne früher untergeht, dann bleibt zwar viel Zeit für das Nightlife, aber recht wenig für die täglichen Erkundungsreisen.

## Hauptsaison

**Einmal im Jahr** ist in Hawaii Hauptsaison: von **Mitte Dezember bis Mitte Januar** mit dem Schwerpunkt kurz vor **Weihnachten** bis kurz nach dem Neujahrstag. Bis Mitte März ist dann noch ziemlich viel los. Im Hochsommer, in den Monaten Juli und August, sind auch wieder etwas mehr Touristen auf den Inseln, aber nicht so viele wie zur Weihnachtszeit. In diesen Zeiten herrscht in den Touristenzentren oft reges Gedränge, und auch am Strand muss dichter zusammengedrückt werden und die Preise sind am höchsten. Bei Hubschrauberflügen und ähnlichen vor Ort buchbaren Aktivitäten gibt es dann Wartezeiten von zwei bis drei Tagen, manchmal sogar von bis zu einer Woche. Auch auf den ansonsten eher einsamen Wanderwegen ist dann erheblich mehr los.

Etwa von Mitte März bis Mitte Mai sowie von Mitte September bis Mitte November kommen die wenigsten Touristen auf die Inseln. Die Zimmerpreise sind im Mai sowie im September am niedrigsten und in den Monaten April, Oktober und November ebenfalls relativ niedrig.

Mit Abstand **am teuersten** sind die Unterkünfte im **Dezember**, aber auch im **August** sind die Preise hoch. Wer am Honolulu Airport (ohne Vorausbuchung aus Europa) über Weihnachten ein Auto mieten möchte, zahlt in der Regel dreimal so viel wie im Jahresdurchschnitt.

## Klima

Vom klimatischen Standpunkt her sind die Inseln **das ganze Jahr über gut zu**

**bereisen.** Trotzdem sind einige klimatische „Feinheiten“ wichtig: Von den 22 verschiedenen Klimazonen der Erde existieren 21 auf den Hawaii-Inseln. Sie reichen von der Wüste über tropischen Regenwald bis hin zu hochalpinen Zonen. Lediglich polare Gebiete, wie sie an Nord- und Südpol anzutreffen sind, gibt es hier nicht. Es existieren daher **verschiedene Klimazonen** sehr dicht beieinander – einer der besonderen Reize des Archipels.

Am **Beispiel Kauai** wird dieses Phänomen besonders deutlich: An der Südwestküste herrscht stets ein wüstenartiges Klima, aber nicht einmal 20 km weiter im Landesinneren liegen das höchstgelegene Sumpfgbiet der Erde sowie ein Regenwald mit dem regenreichsten Punkt unseres Planeten. An der steilen Nordküste mit ihren hängenden Tälern existieren subtropische Regenwälder, in Küstennähe tummeln sich viele Fischarten in den Korallenriffen. Auf Hawaii Big Island gilt im Prinzip das gleiche, aber mit anderen Dimensionen, und durch die beiden über 4000 m hohen Berge kommen noch die Klimazonen bis zur subpolaren Zone hinzu.

Vereinfacht gilt für alle Inseln folgende Regel: Im Westen bzw. Südwesten liegen jeweils die **sonnigen Trockengebiete** und damit die meisten Hotels. In diesen Inselteilen herrscht schon fast eine Sonnenschein-Garantie.

Im Norden sowie im Nordosten befinden sich die **niederschlagsreichen Gebiete**, die üppigen subtropischen Regenwald bieten. Während in einem Teil der Insel die Sonne die Haut verbrennt, kann es ein paar Kilometer weiter regnen.

Die von den **Passatwinden** aus Nordosten herangetriebenen Regenwolken

regnen sich meist an den Bergen im Landesinneren ab. Deshalb sind bestimmte Gebirgsteile in Hawaii in Wolken gehüllt.

Das Studium der **Wettervorhersage** für die Inseln lohnt sich somit nur zur Ermittlung der allgemeinen Großwetterlage – beispielsweise wenn ein Wirbelsturm (*Hurricane*) vorbeizieht oder auf die Inseln zukommt. Die beste Möglichkeit, sich über das aktuelle Wetter zu informieren, besteht über das Internet auf Deutsch z.B. über [www.wetter.de](http://www.wetter.de) (Weltwetter, Nordamerika, Honolulu) oder wer es genauer wissen möchte: [www.hawaiiweathertoday.com](http://www.hawaiiweathertoday.com).

Dank der stetigen Passatwinde liegen die **Tagestemperaturen** im Jahresdurchschnitt bei durchschnittlich 24 °C. In den Sommermonaten steigt das Thermometer tagsüber oft auf 30 °C, im Winter sinken die Tagestemperaturen an der Küste manchmal auf knapp über 20 °C.

## Jahreszeiten

Soweit in Hawaii überhaupt von einem **Winter** gesprochen werden kann, sind die Monate November bis Februar gemeint. Winter in Hawaii heißt: hohe Brandung (an der Nordküste oft bis zu 8 m hohe Wellen) und öfters Regen. Verregnete Tage sind im Winter außerhalb der Trockenzone erheblich häufiger als im Sommer. Auf den beiden Bergen Mauna Kea und Mauna Loa (jeweils Hawaii Big Island) liegt von Januar bis März öfter Schnee – manchmal auch auf dem Haleakala (Maui).

Im **Sommer** fällt zwar statistisch gesehen fast genauso viel Niederschlag, aber in anderer Form. Während im Winter

wärmer Nieselregen oder leichter Dauerregen über einen längeren Zeitraum dominiert, stürzt im Sommer das Wasser meist als 5- bis 30-minütiger Wolkenbruch auf die Erde. Auch die Brandung am Strand ist im Sommer in der Regel mit einer Wellenhöhe von 0,50 bis 1,50 m auf „normalem“ Niveau.

Vor allem im Sommer wird das Wetter auf der Inselgruppe oftmals von kleinen **Wirbelstürmen** beeinflusst, die jedoch meist vorbeiziehen. Wenn allerdings ein Hurrican auf Hawaii trifft, dann richtet er großen Schaden an. So zog im September 1992 der Hurrican *Iniki* über die Inseln. Mit Geschwindigkeiten von bis zu 360 km/h verwüstete er vor allem Kauai. Selbst zwei Jahre später waren an vielen Stellen die Sturmschäden noch sichtbar. Mittlerweile hat sich die Insel, vor allem ihre Vegetation erholt.

Im August 2014 wütete mit *Iselle* wieder ein Hurrican auf der Inselgruppe. Diesmal richtete er vor allem im Puna District auf Big Island hohen Schaden an, weil er dort viele hochgewachsene Bäume und vor allem *Utility Poles* (Strom- und Telefonmasten) umknickte. Selbst drei Tage nach dem Hurrican waren damals noch 8 % der Insel ohne Strom. Die **Hurrican-Saison** geht offiziell von Juni bis November.

Die **Wassertemperaturen** liegen ganzjährig um 22 °C, in Buchten vor allem im Sommer oft auch darüber. Während viele Zentraleuropäer im Sommer unter der großen Schwüle auf den Inseln leiden, trüben im Winter die häufigen Regenfälle oftmals das Urlaubsvergnügen. Die für Europäer **angenehmsten Reisezeiten** sind Frühling und Herbst.

Die **aktuelle Wettervorhersage** finden Sie unter [www.hawaiiweathertoday.com](http://www.hawaiiweathertoday.com).

Nicht erschrecken: Die **Temperaturen** sind in Grad Fahrenheit (s. hintere Umschlagklappe dieses Buches) angegeben.

## Zeiteinteilung

Je mehr Sie sich mit der Planung Ihrer Reise beschäftigen, umso stärker rückt eine Frage in den Mittelpunkt: Wie teile ich meine Zeit ein? Die Beantwortung können nur Sie selbst vornehmen, nachdem Sie die einzelnen Inselbeschreibungen gelesen haben. Im Folgenden eine grobe Empfehlung zur Einschätzung Ihres Zeitbedarfs, wenn Sie einen reinen **Erlebnisurlaub** planen. Echter Erholungs- und Badeurlaub schlägt mit zusätzlichen Tagen zu Buche.

Bedenken Sie dabei auch, dass der Transfer zwischen zwei Inseln mindestens etwa vier Stunden in Anspruch nimmt: 2 Stunden vor Abflug am Terminal sein, 30 Minuten Sicherheitspuffer und Auto-Rückgabe, 30 Minuten Flug, eine Stunde für die Gepäckübernahme und die Auto-Anmietung. Wer abends bzw. nachts fliegt, kann hier zwar Besichtigungszeit am Tage „sparen“, kann aber auch nicht die schönen Blicke aus dem Flugzeugfenster genießen.

### Eine Woche Hawaii

- 2 Übernachtungen in **Waikiki/Oahu**; Weiterreise nach Maui am Morgen nach der 2. Übernachtung
- 5 Tage **Maui** (Haleakala, Seven Pools, Iao-Tal, Westküste: Schnorcheln)

### Zwei Wochen Hawaii

- 2 Tage **Oahu**
- 4 Tage **Maui** (Haleakala, Seven Pools, Iao-Tal, Westküste: Schnorcheln)

- 4 Tage **Kauai** (Waimea Canyon, Na-Pali-Küste, Heliflug)
- 4 Tage **Big Island** (Vulkan mit Heliflug, Akaka-Falls)

### Drei Wochen Hawaii

- 2 Tage **Oahu**
- 5 Tage **Maui** (Haleakala, Seven Pools, Iao-Tal, an der Westküste: Schnorcheln/Tauchen)
- 5–6 Tage **Kauai** (Waimea Canyon, Na-Pali-Küste, Heliflug, Tageswanderung Kokee State Park)
- 5–6 Tage **Big Island** (Vulkan mit Helikopterflug, Akaka-Falls, Inselrundfahrt, Kayak/Schnorchel-Tour Kealahou-Bay)
- 3 Tage entweder zusätzlich auf **Maui/Kauai/Big Island** oder auf **Molokai** (inklusive der Halbinsel Maukanalua)

### Vier Wochen Hawaii

- 3 Tage **Oahu** (ein Tag Inselrundfahrt)
- 5 Tage **Maui** (Haleakala, Seven Pools, Westküste: Schnorcheln/Tauchen)
- 7 Tage **Kauai** (Waimea Canyon, Na-Pali-Küste, Heliflug, Tageswanderung Kokee State Park)
- 7 Tage **Big Island** (Vulkan mit Helikopterflug, Akaka-Falls, Inselrundfahrt, Kayak/Schnorchel-Tour Kealahou-Bay)
- 3 Tage **Molokai** (inkl. Halbinsel Kalaupapa)
- 3 Tage **Lanai** (inkl. Ausruhen); ruhiger wird's, wenn Sie statt Lanai Ihren Aufenthalt auf Maui, Kauai und/oder Big Island jeweils verlängern

Wer es etwas ruhiger liebt und sich auch Zeit für Erholung gönnen möchte, der möge bei der Zwei-Wochen-Variante entweder Kauai oder Big Island und bei der Drei-Wochen-Variante Molokai auslassen. Freunde des **Wassersports** (auch Schnorcheln/Tauchen) finden an der Westküste Mauis die bestentwickelte Infrastruktur mit dem günstigsten Preis-/Leistungsverhältnis der Inselkette.

## Reisekosten

Eine Hawaiireise ist **kein billiges Vergnügen**. Die Preise für Lebensmittel liegen etwa 30 % über denen auf dem amerikanischen Festland.

### Selbstverpflegung

Bei **kompletter** Selbstverpflegung aus dem Supermarkt sollten sparsame Individualreisende als Untergrenze von einem Tagessatz von etwa \$ 50 ausgehen. Geringe Eintrittsgelder, Nebenkosten und gelegentlich auch mal ein Hamburger sind darin enthalten, nicht jedoch die Kosten für alkoholische Getränke, Kneipen- und Restaurantbesuche oder spezielle, aufwendigere Aktivitäten.

### Restaurant

Ein abendlicher Restaurantbesuch mit einem *Entree* schlägt inklusive Getränk (Bier, Cocktail etc.), Steuer und Trinkgeld meist mit etwa \$ 40 bis 50 pro Person zu Buche. Die günstigste warme Mahlzeit außerhalb der *Fast-Food*-Läden erhält man beim *Lunch* (Mittagessen, oft in Buffet-Form). Ein normales amerikanisches Frühstück ist meist für \$ 10 bis 15 zu haben.

### Unterkunft

Die Unterkunftskosten liegen je nach Präferenz zwischen bescheidenen \$ 12 (für sechs Personen) beim Campen im *State Park* und der stolzen Summe von \$ 500 bis 2500 pro Nacht im Doppelzim-

mer eines Luxushotels. Die akzeptablen Hotels (sauber und gepflegt) sind pro Zimmer und Nacht ab etwa \$ 80 in Waikiki beziehungsweise knapp über \$ 100 auf den Nachbarinseln zu haben.

## Auto

Dazu kommen die Kosten für den Transport vor Ort. Für einen **Mietwagen** inklusive Vollkaskoversicherung und erweiterter Haftpflichtversicherung müssen Sie bei Buchung in Deutschland je nach Kategorie zwischen 200 und 350 Euro pro Woche einplanen.

Ein Wagen der günstigsten Kategorie (*Economy*) verbraucht ca. 2–2½ Gallonen **Benzin** pro 100 km. Bei einem Benzinpreis von etwa \$ 3,50/Gallone fallen bei einer Fahrleistung von 1500 km Kosten von knapp \$ 130 für Treibstoff an.

## Aktivitäten

Erheblich kostenintensiver sind die vor Ort buchbaren Aktivitäten wie z.B. **Hubschrauberflüge** (ab etwa \$ 200/Flug) oder eine **Walbeobachtung** (ca. \$ 70).

## Interkontinentalflug

Der größte Einzelposten ist jedoch meist der Flug. Unter 1000 €, meist 1200 € (inklusive Steuern, Flughafengebühren und Kerosinzuschlägen) ist in der Regel kein Hin- und Rückflug von Zentraleuropa auf die Inseln zu bekommen. Darüber hinaus kommen noch die innerhawaiianischen Flüge hinzu, die ab \$ 80 zu haben sind.

## Insgesamt

Mittlerweile gibt es auch recht günstige Pauschalreisepakete, bestehend aus Flug von Europa nach Hawaii, Hotels, Mietwagen und innerhawaiianischen Flügen. Alles in allem wird eine individuelle Hawaiireise von drei Wochen Dauer pro Person **kaum unter 3000 € kosten**, wenn in Hotels übernachtet wird.

## Besonderheiten im Vergleich zum Festland

Wer bereits auf dem amerikanischen Kontinent auf eigene Faust unterwegs war, für den ist es eine gängige Praxis, sich am Nachmittag eine Bleibe (einen Campingplatz oder ein Motel) für die kommende Nacht zu suchen.

In Hawaii liegt die Sache etwas anders: Selbst beim Campingurlaub muss man etwas weiter **vorausplanen** (siehe Kapitel „Übernachtung“).

## Anderes Reiseverhalten

Einer der Hauptgründe für das **Fehlen der Motels** dürfte die Tatsache sein, dass die Amerikaner Hawaii als ein großes *Resort*, als ein großes Urlaubsparadies ansehen. Wer in ein *Resort* fährt, der bucht die Übernachtung stets im Voraus. Auch die Japaner, die zweitstärkste Besuchergruppe, sind nicht bekannt für individuelles Reisen. Wenn somit über 80 % der Hawaii-Besucher überwiegend (Pauschal-)Reisen mit vorgebuchter Unterkunft unternehmen, dürfte klar werden, warum es auf den Inseln schwierig ist,

kurzfristig ein preiswertes Quartier zu bekommen: Durch langfristige Buchungen lassen sich Kapazitäten besser auslasten; die Hotels sind somit oft schon Wochen im Voraus ausgebucht.

## Reiseempfehlung

Für eine selbstständige Hawaiireise bietet sich daher vor allem die **Individualreise mit Vorbuchung** an, bei der von Europa aus folgende Leistungen gebucht werden:

- **Hin- und Rückflug**
- **alle innerhawaiianischen Flüge sowie alle Fähr-Passagen**
- **Automiete**
- **Unterkünfte**

Damit ist zwar die Flexibilität der Reisenden etwas eingeschränkt, aber auch neuer Freiraum gewonnen, denn die zeitraubende Quartiersuche entfällt. Wenn Sie sich dann gut vorbereiten und bereits vor der Hotelbuchung und der damit verbundenen Festlegung wissen, wie lange Sie sich auf welcher Insel aufhalten wollen, dann steht diese Reiseform der Individualreise nur wenig nach.

## Hawaii mit Kindern

Eine Hawaiireise mit Kindern ist teilweise ein recht mühseliges und anstrengendes Unterfangen, denn die volle Schönheit der Inselkette zeigt sich ja erst beim Inselhüpfen und bei Besichtigungstouren inklusive Wanderungen, die erst

nach (teils längeren) Autofahrten möglich sind. Genau diese Aktivitäten stehen bei vielen Kindern nicht gerade ganz oben auf der Prioritätenliste.

Generell sind die Amerikaner sehr kinderfreundlich, und nur ziemlich wenige Unterkünfte verweigern Buchungen von Familien mit Kindern. Gerade mit kleinen Kindern kann aber die **Zeitumstellung** für alle ziemlich anstrengend werden, denn Kinder halten sich nicht an Vorgaben zum Wachsein oder Schlafen, sodass sie in der Regel auch dafür sorgen, dass der Tag-/Nacht-Rhythmus der Eltern sich nicht optimal schnell umstellt. Das kostet viele Tage Urlaub und Nerven – und zwar auch bei der Rückkehr nach Europa.

Mit kleinen Kindern (bis etwa 8 Jahre) ist der Stress für die Eltern auf Grund der vielen Flüge und des häufigeren Ein- und Auscheckens in den Hotels nicht zu vernachlässigen, und **Kinderbetreuung** gibt es nur auf Englisch.

Wer unbedingt mit Kindern auf Hawaii Urlaub machen möchte, sollte sich auf **eine oder wenige Inseln beschränken**. Ein guter Kompromiss ist hierbei **Mau**i (eventuell mit ein paar Tagen Oahu zuvor). In einer Unterkunft an der Westküste hat man den Strand vor der Tür, kann diverse kleine und große Ausflüge unternehmen und schon eine erstaunliche Vielfalt genießen.

Ein **reiner Hotelurlaub** mit Kindern im Resort wird sicherlich im *Hilton Waikoloa Resort* auf **Hawaii Big Island** in bester Erinnerung bleiben; Ausflüge sind von dort aus allerdings nur mit teils beachtlichem Zeitaufwand möglich.